Kinderhilfswerk ChildFund Deutschland

East Europe Foundation

Pressemitteilung
Studien- und Austauschreise nach Berlin

Vom 7. bis zum 11. November 2017 sind 10 ukrainische neu ausgebildete MediatorInnen und 4 ExpertInnen der Friedensmediation zu Gast in Berlin. Die Bildungsreise findet im Rahmen des Projektes „Friedensmediation als treibende Kraft der Verständigung um die/in der ukrainische(n) Gesellschaft" statt. Gefördert wird das Projekt vom Auswärtigen Amt und in Zusammenarbeit des Kinderhilfswerkes ChildFund Deutschland e.V. und der ukrainischen Stiftung East Europe Foundation seit Juni dieses Jahres umgesetzt. Das Ziel des Projektes ist es, beständige Strukturen der Zusammenarbeit im Themengebiet Friedensmediation und Friedensbildung zwischen relevanten Akteuren aus der Ukraine und Deutschland fortzusetzen und weiter zu entwickeln. Die Projektaktivitäten sind an junge Führungskräfte ukrainischer NGOs, SchullehrerInnen, lokale politische Entscheidungsträger in der Ukraine gerichtet. Im Fokus der Arbeit steht insbesondere das Verstärken der Kooperationen zwischen diesen zivilgesellschaftlichen Akteuren um nachhaltige Arbeitsweisen und den internationalen Wissensaustausch zu fördern.

Der Bildungsreise nach Berlin ging eine 16 tägige Ausbildung voran, in der 20 junge UkrainerInnen zu zertifizierten Fachkräften der Friedensmediation ausgebildet wurden – wovon 10 nun zu Gast in Berlin sein werden. Die neu-ausgebildeten FriedensmediatorInnen werden langfristig daran arbeiten durch den Krieg ausgelöste Spannungen innerhalb der ukrainischen Gesellschaft zu bearbeiten und so die junge Demokratie unterstützen.

Ein Highlight der Studienreise ist eine Fachveranstaltung für deutsche und ukrainische Schlüsselakteure der Friedensmediation in der Botschaft der Ukraine in Berlin. Nach Grußworten der Vertretung der ukrainischen Botschaft, bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit über Fragen und Herausforderungen der Friedensmediation zu diskutieren. Diese Diskussion findet vor dem Hintergrund der jüngsten politischen Entwicklungen der Ukraine statt und beleuchtet die Frage welche entscheidende Rolle die Friedensmediation in einer vom Krieg betroffenen Gesellschaft spielen kann. In diesem Rahmen haben die TeilnehmerInnen anschließend ebenfalls die Gelegenheit Kontakte zu anderen Verantwortlichen auf diesem Gebiet zu knüpfen um einen nachhaltigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Neben einem Besuch beim deutschen Bundestag und verschiedenen Besuchen bei Organisationen die im Bereich Mediation tätig sind, wird die Gruppe ebenfalls das Center for Peace Mediation an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) besuchen. Dort wird sie die Arbeit des Zentrums genauer kennenlernen und an einem Workshop teilnehmen. Zwei weitere Seminare werden den TeilnehmerInnen ermöglichen ihr fachliches Know-how noch mehr zu erweitern: Das eintägige Seminar „Interkulturelle Kompetenzen, Konfliktbewältigung und Arbeit mit Binnenflüchtlingen" findet am zweiten Tag der Reise statt und wird von Jan-Hinrich Wagner geleitet. Am letzten Tag wird die Gruppe dann gemeinsam mit dem Trainer Dirk Splinter das Thema „Mediation und alternative Methoden der Konfliktbewältigung" erarbeiten. Diese neu-gewonnen Kompetenzen werden die MediatorInnen gewinnbringend in ihre Arbeit innerhalb der ukrainischen Zivilgesellschaft einsetzen können und die Mediation als effektives Lösungskonzept für unterschiedliche Konflikte etablieren.